



BIOTOPBETREUUNG IN RHEINLAND-PFALZ

Im Sinne von Natur und Mensch



AUFGABEN DER BIOTOPBETREUUNG

Das in Rheinland-Pfalz vor etwa 25 Jahren eingeführte Biotopbetreuungsprogramm soll die Lebensräume (= Biotope) wildlebender Tiere und Pflanzen bewahren. Vor allem die gefährdeten Biotope, z. B. bestimmte Feuchtgebiete, Wiesen oder Felsfluren müssen sachgerecht betreut, also beobachtet und gegebenenfalls bewirtschaftet bzw. gepflegt werden. Grünland muss z. B. auf „Biotop-typische“ Weise gemäht oder beweidet werden, wenn es seine Artenvielfalt behalten soll.



Je Landkreis werden fachkundige Biotopbetreuerinnen und Biotopbetreuer eingesetzt (derzeit insgesamt ca. 30). Diese organisieren die nötigen Maßnahmen im Auftrag der Naturschutzverwaltung und beraten Landwirte, andere Nutzer und ehrenamtliche Helfer bei der Umsetzung vor Ort.

ANSPRECHPARTNER

Die Biotopbetreuerinnen und -betreuer kümmern sich nicht nur um den Erhalt, die Beobachtung oder die Pflege der Biotope vor Ort, sondern sie sind auch Berater für Kommunen, Verbände, die Wasser- und die Forstwirtschaft. Sie informieren aber auch gerne Kindergärten, Schulen oder interessierte Gruppen, die mehr über Biotope und deren Erhaltungszweck erfahren möchten.

Auf der Rückseite dieses Faltblatts stellt sich die jeweilige Person vor. Gerne beantwortet sie auch Ihre Fragen und nimmt Ihre Anregungen und Beobachtungen entgegen.



IMPRESSUM

Herausgeber: Landesamt für Umwelt,
Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht
Rheinland-Pfalz (LUWG)
www.luwg.rlp.de



Bearbeitung: F.W. Kniepert, H. Jansen, R. Horn, P. Wahl
Fotos: K. Pohlmeier, T. Weber, E. Rosleff Sörensen,
G. Hahn, P. Keller

Stand: Februar 2010

© LUWG 2010

IHR BIOTOPBETREUER IM LANDKREIS

Dr.-Ing. agr. Stephan Blum
Büro für Landschaftsökologie
Umweltsicherung Monitoring
Geitherstraße 11
67435 Neustadt-Geinsheim
Tel.: 0160-63 68 240

dr.stephan.blum@gmx.de



SÜDLICHE WEINSTRASSE/ STADT LANDAU (SÜW)



BESONDERHEITEN IN UNSEREM LANDKREIS

An der südlichen Weinstraße macht der Übergang vom Pfälzer Wald in die Rheinebene den besonderen Reiz der Landschaft aus. Es ist der oftmals relativ steile Haardtrand mit seinen Weinbergen, bewaldeten Hängen oder extensiv beweideten Biotopen. Die „Haardt“ bietet vielen wärmeliebenden und selten gewordenen Pflanzen- und Tierarten einen wichtigen Lebensraum.



NSG Annaberg

Die Kalkhügel der „Kleinen Kalmit“, die zahlreichen Bachtäler oder das ehemalige Militärgebiet und jetzige Nationale Naturerbe „Ebenberg“ mit seinen ausgedehnten Glatthaferwiesen stellen reizvolle Gegensätze zum Haardtrand dar.



NSG Kalmit

WAS TUN WIR?

Zunehmend wird der Haardtrand nicht mehr durch Weinbauern bewirtschaftet, so dass wertvolle Bereiche durch Aufgabe der Landnutzung und nachfolgende Verbuschung gefährdet sind. Viele Flächen können nur durch maschinelle Mahd und Entbuschung dauerhaft gepflegt werden. Ein ganz besonderer Stellenwert kommt der Offenhaltung der Schutzgebiete durch Weidetiere (vor allem Schafe, aber auch Ziegen oder Esel) zu. Die Einbindung von örtlichen Tierhaltern oder durchziehenden Hüteschäfern zum Erhalt der Kulturlandschaft „Haardtrand“ ist eine wichtige Aufgabe unserer Biotopbetreuung.



Eselbeweidung im NSG Hinkelberg



Pflegemaßnahmen im NSG Kalmit

Text: Dr. Stephan Blum

Fotos: Dr. Stephan Blum, Jürgen Walter